

Migration als Schwerpunkt

Ulm. **Die Europäische Donauakademie (EDA) will Kulturprojekte fördern, vor allem aber wissenschaftlich arbeiten. Erstes Ergebnis: ein Buch zur Migration.**

Seit ihrer Gründung zum Donaufest 2008 und ihrer Neugründung im Frühsommer dieses Jahres hat sich die Europäische Donauakademie zwei Aufgaben gesetzt. Sie will den Bürgern ein vielfältiges Kulturprogramm aus dem Donauraum bieten, vor allem aber auch wissenschaftlich arbeiten. Ein erster Beleg hierfür ist das jetzt erschienene Fachbuch zum Thema Migration im Donauraum. "Migration, Integration and Health" heißt das in englischer Sprache verfasste Werk, das im Wesentlichen eine Sammlung von Aufsätzen und Reden verschiedener Tagungen und Konferenzen ist. Das von der Druckerei Ebner&Spiegel gesponserte fast 400 Seiten dicke Buch befasst sich in vier Kapiteln mit der Vertreibung und ihren Folgen, gibt einen historischen Überblick, untersucht die Entstehung von Feindbildern am Beispiel des Jugoslawienkrieges, stellt Beispiele gelungener Integration dar und widmet sich der gesundheitlichen Versorgung der oftmals traumatisierten Vertriebenen.

Derlei wissenschaftliche Arbeit mache nur Sinn, wenn sie ambitioniert und auf ein internationales Publikum ausgelegt sei. "Klein und bescheiden geht nicht", sagte Professor Harald Traue von der Universität Ulm, der darin von seinem Kollegen Reinhard Johler aus Tübingen unterstützt wird. Der Leiter des dortigen Ludwig-Uhland-Instituts berichtet von der Erwartung, die im Zusammenhang mit den Donauaktivitäten an Ulm gerichtet wird: "Da passiert Zukunft, das sollte eine Stadt auch wahrnehmen."

Für ein zweites Projekt zeichnet Dagmar Engels verantwortlich, die Leiterin der Volkshochschule, die dem Akademierat angehört. Sie berichtete gestern von dem 2008 gegründeten Donau-Frauen-Netzwerk, das derzeit eine Dokumentation über Frauen in Bildungssystemen erstellt. "Das ist ein erster Schritt, der die Grundlage für weitere Zusammenarbeit bildet", sagte Engels, die aber auch auf die Schwierigkeiten hinweist, in den Ländern Partner zu finden. Nicht, dass es die nicht gäbe, aber die meisten würden unter wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen leben und arbeiten, dass ein dauerhaftes Engagement kaum möglich sei. Ein erstes Ergebnis der Arbeit ist, dass die Europäische Kommission das Thema Gleichstellung und Frauen in die Donaustrategie aufnehmen wird, die in Brüssel formuliert wird.

Info "Migration, Integration and

Health": Pabst-Verlag Lengerich, 2010. 367 Seiten, 35 Euro.